

Deutsch-Ungarische Gesellschaft
Programm März-Juni 2010
im Rahmen des Festivals „scene: ungar in nrw“

Do 18. März 2010 – 19:00 h

Eintritt frei

Ort: Auslandsgesellschaft NRW, Steinstr. 48, Dortmund

Ungarn - seit 1000 Jahren im Herzen Europas

Eine Multimedia-Präsentation von Klara Strompf,
Ungarisches Tourismusamt, Frankfurt

Wir laden Sie zu einer landeskundlichen Reise in dieses kleine Land in der geographischen Mitte Europas ein. Erinnerungen an das Römische Reich - der Limes folgte der Donau, Bauwerke aus der Zeit der 150jährigen Türkenherrschaft, Ausflüge in die vier Königsstädte Esztergom, Székesfehérvár, Buda, Visegrád, die mediterrane Atmosphäre von Szentendre und Pécs, einer der europäischen Kulturhauptstädte 2010, Besuch der Hauptstadt Budapest, der Königin der Donau, Ausflüge in die Puszta und zum Plattensee, Besuch einiger der 1300 erschlossenen Thermalquellen vereinigen sich zu einem repräsentativen Bild des modernen Ungarn.

Do 15. April 2010 – 19:00 h

Eintritt frei

Ort: Auslandsgesellschaft NRW, Steinstr. 48, Dortmund

Kulturkampf in Ungarn? - Die Freiheit in Gefahr?

Dokumentarfilm von Michael Kluth

Die ungarische Demokratie wird seit der politischen Wende 1989 von innenpolitischen Kämpfen geprägt. Zwei etwa gleichstarke Lager stehen sich unversöhnlich gegenüber. Gelegentlich werden die Parlaments-Debatten auf die Straße verlegt. Es gibt eine Art Medienkrieg in den elektronischen und in den Print-Medien. Radikal nationalistische Tendenzen gewinnen an Einfluß. Angehörige ethnischer Minderheiten und vor allem kritische Intellektuelle werden für den katastrophalen Zustand der Gesellschaft verantwortlich gemacht. Das Land wirkt wie gelähmt. Gibt es Auswege aus dieser resignativen Situation?

Dr. Michael Kluth, Filmemacher und Produzent, bereist - auch im Auftrag von ARTE - seit über 20 Jahren Ungarn. Er drehte zahlreiche Filme über das Land und die Menschen, über die Kunstszene und über die Schriftsteller. Für seine Dokumentarfilme ist Michael Kluth von der ungarischen Regierung ausgezeichnet worden.

Do 22. April 2010 – 19:00 h

Eintritt frei

Ort: Auslandsgesellschaft NRW, Steinstr. 48, Dortmund

Jüdisches Leben in Ungarn - In Geschichte und Gegenwart

Vortrag und Lesung von György Dalos, Preisträger der Leipziger Buchmesse 2010

Die jüdische Geschichte in Ungarn begann im 11. Jahrhundert. Was für Repressalien mussten jüdische Familien seitdem erdulden, wie begann ihre Emanzipation und wie endete der (kulturelle) Höhepunkt jüdischen Lebens und Wirkens im 19. und beginnenden 20. Jahrhundert? Nationalsozialistische Verfolgung und massenhafte Vernichtung waren das Schicksal der ungarischen Juden in den vierziger Jahren. Wie konnte sich jüdisches Leben nach dem zweiten Weltkrieg in Zeiten der kommunistischen Herrschaft wieder entwickeln und wie sieht es heute aus? Im zweiten Teil des Abends liest der ungarische Schriftsteller György Dalos aus seiner Erzählung „Die Beschneidung“ (1990). Für sein Werk hat der in Berlin und Wien lebende Autor viele Auszeichnungen erhalten, unter anderem 1995 den Adalbert-von-Chamisso-Preis. Vor allem für sein im Jahr 2009 erschienenenes Werk „Der Vorhang geht auf. Das Ende der Diktaturen in Osteuropa“ werde Dalos in diesem Jahr mit dem „Leipziger Buchpreis zur Europäischen Verständigung“ ausgezeichnet, teilte das Staatsministerium für

Wissenschaft und Kunst in Dresden mit. Die Preisverleihung findet anlässlich der Eröffnung der Leipziger Buchmesse am 17. März 2010 im Gewandhaus zu Leipzig statt.

Veranstaltung in Kooperation mit: Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit Dortmund, VHS Dortmund, Kulturbüro der Stadt Dortmund, Stadt- und Landesbibliothek.

Fr 23. April 2010 – 19:00 h

€ 10,- (inkl. 2 € Verzehr)

Kleines Café Budapest, Chemnitzer Str.9, Dortmund

Zu Gast: Erzsébet Schäffer

Lesung und Gespräch in ungarischer Sprache

Begrenzte Plätze! Rechtzeitige Reservierung im Café erforderlich: 0231 142917

Die ungarische Journalistin und Schriftstellerin Erzsébet Schäffer hat sich durch ihre wöchentlich erscheinenden Miniessays und „Menschenmärchen“, durch ihre fesselnden Berichte über Menschen einen hervorragenden Ruf bei den ungarischen Lesern erworben. Ob sie über Bienenzüchter, Öko-Bauer, oder Persönlichkeiten des kulturellen Lebens schreibt, es sind stets Geschichten, die die Menschen tief berühren. Die Schauplätze ihrer Geschichten liegen rund um die Welt verstreut, in Mexiko, in der ungarischen Tiefebene, in Kolumbien, auf der Insel Borneo oder auf einer Ziegenfarm in Transdanubien.

Der ungarische Schriftsteller Ervin Lázár sagte über sie: „Sie schafft so viel Vertrauen, dass sich die Menschen frei fühlen“. Die Pulitzer-Preisträgerin hat am 4. Dezember 2009 im Fach Journalistik den renommierten „Prima Primissima“-Preis in Budapest verliehen bekommen. Zum Motto ihrer Schreiben wählte sie einen Spruch von Simone Weil: „Wir müssen lernen, uns nach dem zu sehnen, das uns gehört.“

Mi 28. April 2010 – 19:00 h

Eintritt frei

VHS Gebäude, Hansastr. 2-4, 44137 Dortmund

Der Fall Raoul Wallenberg

Dokumentarfilm von Klaus Dixel

Im Auftrag der schwedischen Regierung und des War Refugee Board reist der junge Diplomat Raoul Wallenberg im Juli 1944 nach Ungarn. Das Ziel seiner Mission lautet: „so viele Menschenleben zu retten wie möglich“. Als er in Budapest eintrifft, sind bereits über 400 000 Juden aus den ungarischen Provinzen in die Vernichtungslager deportiert. Dasselbe Schicksal erwartet die 200 000 Juden in Budapest. In nur sechs Monaten gelingt es Raoul Wallenberg und seinen Helfern, Zehntausende von ihnen - auch unter Einsatz des eigenen Lebens - vor der Vernichtung durch die SS und ihre ungarischen Schergen zu bewahren.

Der Dokumentarfilm erzählt auch von der Jugendzeit Raouls und dem problematischen Verhältnis des Wallenberg-Clans zu ihm. Die Wallenbergs leiten eines der bedeutendsten Wirtschaftsimperien Schwedens.

Neueste Erkenntnisse aus den Archiven der ehemaligen UdSSR werden im Film verarbeitet.

In Kooperation mit: Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit Dortmund e.V., Volkshochschule der Stadt Dortmund.

Do 29. April 2010 – 19:00 h

Eintritt frei

Ort: Auslandsgesellschaft NRW, Steinstr. 48, Dortmund

Die Roma in Ungarn

Vortrag mit Diskussion: Sebastian Garthoff

Auf den Nationalitätenkarten des 19. und 20. Jahrhunderts vom Gebiet des heutigen Ungarn und der Slowakei fehlen die Roma. Erst Ende der 1990er Jahre verwendete ein ungarischer Geograph gelbe Punktsignaturen, die auf diese Bevölkerungsgruppe verweisen. Im heutigen Ungarn bilden die Roma die größte ethnische Minderheit mit einer Bevölkerungszahl von 700.000 (7% der Gesamtbevölkerung). Die Arbeitslosenquote liegt, abhängig von der Region, zwischen 50 und 90 Prozent, in einzelnen ausschließlich von Roma bewohnten Dörfern im Grenzgebiet zur Slowakei sogar bei 100 Pro-

zent. Seit den 1990er Jahren ist die Diskriminierung der ungarischen Roma auf Grund schlechter oder versäumter sozialpolitischer Maßnahmen auf allen Ebenen spürbar: sozial, kulturell, institutionell und politisch.

Ändert sich die gesellschaftliche Situation der Roma in Ungarn und im restlichen Europa nicht, so könnte die Lage weiter eskalieren, wie in den vergangenen Monaten, nicht nur in Ungarn. Ergänzend zum Vortrag zeit der 8-minütige Kurz-Dokumentarfilm von Michael Kluth über das Gandhi-Gymnasium in Pécs eine Möglichkeit, den Bildungsstandard der Roma zu heben.

Der Referent, Sebastian Garthoff, hat in Erfurt und in Vilnius Politik und Sozialwissenschaft studiert, zwischen 2006 und 2009 war er Journalist bei der deutschsprachigen Budapester Zeitung „Pester Lloyd“. 2007-2008 studierte er Mitteleuropäische Geschichte an der CEU (Central European University) in Budapest. Zurzeit ist Sebastian Garthoff freier Mitarbeiter der Thüringer Allgemeinen Zeitung.

Do 6. Mai 2010 - 19:00 h

Eintritt frei

Ort: Auslandsgesellschaft NRW, Steinstr. 48, Dortmund

Ungarn in der EU.

Vortrag: Can Togay, Drehbuchautor und Filmregisseur

Seit 2004 ist Ungarn Mitglied der EU, die strukturelle Anpassung an die Arbeitsweisen in der EU ist erfolgreich vollzogen. Jüngste Eurobarometer-Umfragen haben aber gezeigt, dass Ungarn sich aufgrund der Nachbeitrittskrise, ausgelöst durch den Druck der EU-Erfordernisse und der Inlandsprobleme, sowie der Konjunkturflaute zu einem der pessimistischsten Mitgliedstaaten entwickelt hat.

Die Ungarn sind zunehmend unzufrieden in der EU, aber sie bewerten die EU weiterhin positiver als die innenpolitischen Entwicklungen. Die Zufriedenheit mit der Demokratie in der EU ist viel höher als mit der in Ungarn. - Wie haben sich vor diesem Hintergrund die traditionell ausgezeichneten Beziehungen zu Deutschland entwickelt?

Der Referent ist seit zwei Jahren Direktor des Collegium Hungaricum in Berlin. Er wurde als Sohn türkischer Eltern, die aus politischen Gründen aus der Türkei emigrierten, in Budapest geboren. Er ist in Budapest und Leipzig aufgewachsen, hat in Budapest Germanistik und Anglistik studiert, und hat in den letzten 30 Jahren als Schauspieler, Drehbuchautor und Regisseur gearbeitet. In seiner Person vertritt er in idealer Weise die drei europäischen Kulturhauptstädte 2010.

Mi 19. Mai 2010 – 19:00 h

Eintritt frei

Ort: Auslandsgesellschaft NRW, Steinstr. 48, Dortmund

Leben und arbeiten als Deutsche in Ungarn

Referat von Alice Müller und Gergely Kispál mit anschließender Diskussion

Seit der Öffnung der Grenzen vor 20 Jahren, insbesondere seit der EU-Mitgliedschaft Ungarns vor 5 Jahren, haben zahlreiche Ungarn die Möglichkeit wahrgenommen, im EU-Ausland einen Arbeitsplatz zu finden. Alice Müller und Gergely Kispál sind den umgekehrten Weg gegangen. Nach dem Schulbesuch in Deutschland haben sie beide an der Hochschule der Künste in Bern ein Schauspielstudium absolviert und sind dann von der deutschen Bühne in Szekszárd/Ungarn von 2006 bis 2008 engagiert worden. Seit 2009 arbeiten sie als Redakteure der deutschsprachigen Budapester Zeitung. Alice Müller nahm an dem Workshop „After the Fall“ mit ihrem eigenen, in ungarischer Sprache geschriebenen Theaterstück „Elvira und Petunia“ teil und gewann dafür einen Preis. Gergely Kispál ist deutsch-ungarischer Abstammung und ist der Bürgermeisterkandidat der Partei MPL im 8. Budapester Bezirk. Die beiden Referenten erzählen von ihren Erfahrungen als Neubürger in Ungarn, vom deutsch-ungarischen Kulturaustausch und laden die Zuhörer zu einem Gespräch ein.

Mi 9. Juni 2010 – 19:00 h

Eintritt frei

Ort: Auslandsgesellschaft NRW, Steinstr. 48, Dortmund

„Quo vadis Ungarn“ - Wahlanalyse

Vortrag: Gergely Kispál

Nach 1989 erlebte Ungarn einen vergleichsweise ruhigen Systemwechsel, doch mittlerweile hat das Land einen mehr oder weniger konfliktgeladenen Politikprozess durchgemacht. Die Ungarn sind zunehmend unzufrieden in der EU, aber sie bewerten die EU weiterhin positiver als die innenpolitischen Entwicklungen. Die Zufriedenheit mit der Demokratie in der EU ist viel größer als mit der in Ungarn. Nach dem Rücktritt des Ministerpräsidenten Gyurcsány im April 2009 kam es zu einer Minderheitsregierung der sozialistischen Partei MSzP unter dem Ministerpräsident Gordon Bajnai. Im Mai 2010 finden die nächsten Parlamentswahlen statt, für die von den meisten Beobachtern ein Regierungswechsel zur konservativen Fidesz-Partei erwartet wird. In welche Richtung Ungarns Politik nach dieser Wahl tendiert, wird von dem Deutsch-Ungarn Gergely Kispál beleuchtet.

Do 17. Juni 2010 – 19:00 h

€ 10,- (inkl. 2 € Verzehr)

Kleines Café Budapest, Chemnitzer Str. 9, Dortmund

Kulinarische Reise durch Ungarn

mit Musik und Texten nebst einer Doboschorte und Kaffee oder Rotwein – Wie Sie es wünschen!

Magdolna Wiebe (Moderation), Ulrich Pätzold-Jäger (Texte), Wilhelm Makus (Klavier)

Wir laden Sie ein zu einer literarischen und musikalischen Reise quer durch Ungarns Küche, Restaurants, Weinkeller, Speisekarten und zu einem kleinen ungarischen Sprachführer anhand von schrägen und humorvollen Texten beliebter und berühmter ungarischer Autoren. Wir freuen uns, dass das beliebte Duo PIAVOLI erneut bei uns auftritt.

Festival scene: ungarisch in nrw wird von Land Nordrhein-Westfalen gefördert.

In Kürze erscheint das Gesamtprogramm. Mehr Informationen zum Festival: www.nrw-kultur.de